

Töten von Zivilisten ist "Kollateralschaden"



Abbas Al-Jiwari, der 26-jährige frühere militärische Emir der Al-Kaida von Bagdad, sagte am 30. Juni auf *Al-Fayhaa TV* das Töten von Zivilisten sei bei Terroranschlägen ein erlaubter Kollateralschaden. Er meinte wörtlich: „Wenn man eine Bombe auf einer Straße legt, versucht man, so gut es geht, Schaden an Zivilisten zu verhindern, aber wenn die Bombe explodiert, werden Leute getötet, man ist nicht Schuld“.

Also nach dem Prinzip: Ich habe nicht Geschossen, es war das Gewehr, wird hier die Bombe verantwortlich gemacht, wenn Leute sterben, nicht etwa der, der sie gelegt hat. Außerdem sind die „Ungläubigen“ sowieso nicht unschuldig, weil sie nicht an Allah glauben.

(Spürnase: Daniel Katz)